Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Treue willen!

Psalm 115,1



Frida Peters

11.07.1931 - 11.04.2020

Lebenslauf

von Frida Peters

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Psalm 121.2

Frida Peters (geb. Janzen) wurde am 11. Juli 1931 im Gebiet Orenburg im Dorf Tschjornoosjorka geboren. Ihre Eltern Johann und Anna Janzen hatten sieben Kinder. Zwei davon starben im Kindesalter. Eine davon war Fridas Zwillingsschwester Valentina, sie starb mit fünf Jahren. Ihr Bruder Johann starb am 02. Februar 2014.

1941 zog die Familie nach Susanowo wo der Vater Arbeit als Lehrer erhalten hatte. Es war Krieg und der Vater musste im Winter, im Wald arbeiten. Weil er gesundheitlich schwach war wurde er schwer krank und starb am 19. März 1944. Seine Frau Anna blieb mit fünf Kinder allein zurück. Sie war 46 Jahre Witwe und hat viel schweres erlebt. Aber sie blieb dem Herrn treu und starb am 12. Juni 1990 in Schieder.

Wegen der schweren Kriegszeit konnte Frida nur 4 Klassen in der Schule besuchen. Sie wollte sehr gerne weiter lernen, aber sie musste in der Kolchose arbeiten. Eine Gemeinde oder Gottesdienste gab es zu der Zeit noch nicht. Im Sommer 1947 kam ein Prediger (Br. Fott) nach Susanowo. Es gab eine große Erweckung. Frida durfte sich am 20. Juni 1947 bekehren. Es war der glücklichste Tag in ihrem Leben! Nach der Erweckung wurde eine Gemeinde gegründet und Gottesdienste wurden abgehalten. Im Sommer am 25. Juni 1955 ließ Frida sich taufen. Es war ein großes Tauffest mit 75 Seelen. Frida liebte sehr das Singen und sie hat 30 Jahre in verschiedene Gemeindechöre mitgesungen. Eins ihrer Lieblingslieder war: Von Gnade und Recht will ich singen. Auch früher in Susanowo hat sie viel gesungen, schon früh am Morgen beim Kühe melken, was vielen die es hörten zum Segen war.

Am 06. Juni1953 heiratete Frida David Peters. Der Herr schenkte ihnen sieben Kinder: Maria, Jakob, Johann, Margarita, Peter, Lydia und Helene. Im zweiten Jahr ihrer Ehe wurde David für drei Jahre in den Militärdienst eingezogen. Das war für Frida eine schwere Zeit, aber der Herr hat sie nicht verlassen. Nach drei Jahren kam David Gott sei Dank unversehrt zurück und das Leben ging weiter.

Im September 1989 zog die Familie nach Deutschland. Sie liessen sich in Schieder nieder und schlossen sich dort der Mennoniten Brüder Gemeinde an, in der sie auch bis zu ihrem Tod Mitglied war. Ihr Herz schlug immer noch für die alte Heimat Susanowo, und sie führte eine Liste der Mitglieder die Heimgegangen waren. Am 13. Juli 2006 ist der Schwiegersohn Wadim Dudkin durch einen schweren Autounfall ums Leben gekommen. Im gleichen Jahr wurde bei ihrem Mann David Krebs diagnostiziert, wurde aber gesundheitlich soweit wieder hergestellt. Doch später kamen erneut wieder schwerwiegende gesundheitliche Probleme. Und er ist am 25. September 2010 Heimgegangen.

Die Gemeinde und die Gottesdienste hat Frida immer hoch geschätzt und auch treu besucht, bis sie es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr konnte. Nach dem Tod ihres Mannes nahm ihre Gesundheit immer mehr ab. Am 2. Mai 2016 wurde sie im schweren Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Nach fast vier Wochen wurde sie zum Sterben nach Hause entlassen. Aber allmählich erholte sie sich wieder, war aber seit dem auf einen Rollstuhl angewiesen.

Am 30. September 2016 zog sie dann im Haus Tabor ein, wo sie sich auch gut eingelebt hatte. Sie liebte die Gemeinschaft und nahm auch gerne an den Veranstaltungen die angeboten wurden teil. Am 17. Februar 2020 ist ihre einzige Schwester Margarita Kreker mit 84 Jahren Heimgegangen. Diesen Verlust bedauerte sie sehr.

Am 30. März 2020 bekam Frida einen Schlaganfall und kam erneut ins Krankenhaus. Doch die Ärzte konnten ihr nicht mehr helfen und am 11. April 2020 ist sie zu ihrem himmlischen Vater heimgegangen.

Sie wurde 88 Jahre und neun Monate alt. Sie hinterlässt sieben Kinder mit ihren Familien, zwei Brüder und zwei Schwägerinnen.

In stiller Trauer, die Familie, Verwandten und Glaubensgeschwister.